

Schaumzumischer Leader Mix 2 000



Der neue Leader Mix 2 000 (Werkfoto)

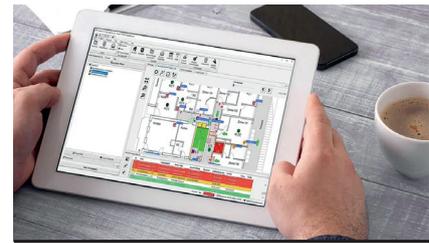
Leader (www.leader-group.company) hat ein neues autonomes Zumischsystem auf den Markt gebracht, den Leader Mix 2 000. Das mechanische System arbeitet ohne Elektronik. Entsprechend den spezifischen Anforderungen kann der Leader Mix 2 000 in ein zentrales Schaumlöschsystem oder in seiner »festen« Version in einem Feuerwehrfahrzeug installiert werden. In seiner »tragbaren« Variante kann er auf dem Boden in der Nähe eines Schaummittellagers oder an abgelegenen Orten platziert

werden. Die »Plug-&Play«-Konstruktion sowie ein Gewicht von weniger als 35 Kilogramm sorgen für Flexibilität, heißt es.

Entwickelt und patentiert vom »F&E«-Team der Firma Leader, bietet das Gerät, das auf einem Venturi-System basiert, nach Angaben des Unternehmens ab fünf Bar eine präzise Dosierung von 0,3 bis sechs Prozent für alle Arten von Schaummittel, einschließlich Netzmittel-Schaummittel, fluorfreien Schaummitteln, AFFF, AFFF-AR und Proteinschaum, unabhängig von der Viskosität. Dies schließt flüssige Schäume (Newtonsche Fluide) und hochviskose Schäume (pseudoplastisch) ein. Die Positionen »1 %« und »3 %« wurden für die Dosierung viskoser Produkte kalibriert. Der Proportionalinjektor passt die Dosierung nach Herstellerangaben über einen Volumenstrom von 300 bis 2 000 l/min automatisch an. Bei Großbränden, die einen hohen Volumenstrom erfordern, ist es möglich, mehrere Leader Mix 2 000 zu kombinieren. Bei zwei Geräten werden zum Beispiel 600 bis 4 000 l/min erreicht, so Leader. Ein Fernbedienungspaneel ermöglicht es, den Eingangsdruck und die Eingriffspositionen (»Dosieren«, »Wasser«, »Spülen«) zu wählen.

THEMIS-VdS-v5.2

Die Brandschutz-Software »THEMIS« ist in der Version 5.2 verfügbar, die eine Reihe von neuen Features mit sich bringt. Für Anwender in Deutschland vertreiben das Innsbrucker Unternehmen GRID-IT und VdS gemeinsam die THEMIS-VdS-Version, die zusätzlich zu allen aktuellen THEMIS-Funktionen eine Vielzahl relevanter VdS-Richtlinien, Checklisten und Symbole enthält. Kunden können sich unter www.vds-themis.de detailliert informieren, eine kostenlose Testlizenz herunterladen sowie eine unverbindliche Live-Demonstration vereinbaren. THEMIS-Abonnenten können das Update direkt im Programm ausführen. Für alle Neu-Interessenten steht die THEMIS-VdS-Version 5.2 unter shop.vds.de zur Verfügung.



Die Software für Begehungen im Brandschutz und in anderen Branchen ist nun in der erweiterten Version 5.2 erhältlich. (Werkfoto)

Seecontainer als Schutzwände bei der Kampfmittelbeseitigung



Aufbau einer Seecontainerwand nach einem Bombenfund in Münster (Werkfoto)

Bei einem Bombenfund in einem belebten Innenstadtbereich gilt es, Menschen und Kritische Infrastrukturen zu schützen. Mittels Software können bereits Vorhersagen für den Fall einer Detonation oder einer nötigen Sprengung getroffen werden, indem die Ausbreitung von Druckwellen und der Splitterflug simuliert werden. Dabei lassen sich zusätzlich die angrenzende Be-

bauung modellieren sowie weitere Objekte, wie Seecontainerwände, zum Ableiten von Druckwellen abbilden. Bei Kampfmittelräumungen in den nordrhein-westfälischen Städten Münster und Dortmund kamen so bereits Seecontainer zum Einsatz. Die Stahlboxen können massive Wände bilden, die sich zu großen Schutzwänden stapeln lassen. Richtig platziert, schirmen Seecontainer sowohl die Druckwelle als auch den Splitterflug ab. Das bundesweit tätige Unternehmen Bloedorn Container (www.bloedorn-container.de) hat sich auf die Montage von Containerschutzwänden spezialisiert und verfügt nach eigenen Angaben über Erfahrungen mit verschiedenen, auch zeitkritischen Szenarien. Insbesondere wenn die Container mit Wasser ballastiert werden müssen, arbeitet das Unternehmen regelmäßig im Wechsel mit der Feuerwehr. So montiert das Team von

Bloedorn Container zum Beispiel die mit Flexitanks ausgestatteten Container und sichert diese mit festen Verriegelungen. Gleichzeitig befüllt die Feuerwehr die Tanks mit Wasser. Etwas einfacher ist es, wenn Betonblöcke als Ballast zum Einsatz kommen. Diese verlädt Bloedorn Container in der Regel schon vor der Anlieferung in die Seecontainer und stapelt die Stahlboxen dann vor Ort noch in der richtigen Reihenfolge. Ob ein Container mit Wasser oder Beton beschwert wird, hängt vor allem vom Aufstellstandort ab. Containerschutzwände sind hauptsächlich in Erwägung zu ziehen, wenn Kritische Infrastrukturen geschützt werden müssen oder wenn der Evakuierungsradius möglichst klein gehalten werden soll. Laut Bloedorn Container habe sich bereits bei einigen Einsätzen gezeigt, dass die Stahlcontainer auch großen Kräfteinwirkungen standhalten.